



Konzepte und
Angebote für Kinder
| zuverlässig
| engagiert
| familienorientiert

Betreuungsangebote für Schulkinder im Auftrag der Stadt Heidelberg

**Ganztagsbetreuung und Angebote im Rahmen der
Verlässlichen Grundschule**

Schuljahresbericht 2007/08

**vorgelegt von:
päd-aktiv e.V.
März 2009**

Gliederung

1.	Einleitung	3
2.	Zusammenarbeit und Planung mit der Stadt Heidelberg.....	3
2.1	Ergebnis des Anmeldeverfahrens zum Schuljahr 2007/08	3
3.	Entwicklungen in den Betreuungsangeboten.....	3
3.1	Ganztagsangebote in den Betreuungseinrichtungen	4
3.1.1	Umsetzung der Betreuung bis 17.00 Uhr an der Pestalozzischule	
3.1.2	Planungen an der Heiligenbergschule und Mönchhofschule	
3.2	Ganztagserschulung - Planung Ganztagschule IGH Primarstufe	4
3.3	Integrative Betreuungsgruppe an der Heiligenbergschule	5
3.4	Weiterer Anstieg der Hausaufgabenhilfe-Gruppen	5
4.	Gesunde Ernährung für Grundschulkindern	5
4.1	Entwicklung des Mittagstischs in den Betreuungsangeboten	5
4.1.1	Weiterer Anstieg der Zahlen	
4.1.2	Zusammenarbeit mit weiteren Anbietern für den Mittagstisch	
4.2	Essensfonds der Stadt Heidelberg	6
4.3	Pilotprojekt der Sarah-Wiener-Stiftung an der Primarstufe IGH	7
5.	Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule	7
5.1	Umsetzung der Ferienbetreuung im Schuljahr 2007/08	7
5.2	Standorte und Anmeldezahlen	7
5.3	Erfahrungen	7
6.	Kooperationen	8
6.1	Katholische Fachschule für Sozialwesen	8
6.2	"Engagiert plus" Freiwilligendienst des Caritasverbandes	8
6.3	Freiwilligenbörse Heidelberg - Deutsche Paritätischer Wohlfahrtsverband	8
7.	Aktivitäten im öffentlichen Raum	9
7.1	25-jähriges Jubiläum von päd-aktiv	9
7.2	Mitarbeit im Lokalen Bündnis für Familien	9
7.3	Mitarbeit Kommunalen Integrationsplan für die Stadt Heidelberg	9
8.	Resümee des Schuljahres 2007/08	9
9.	Ausblick auf das Schuljahr 2008/09.....	10
	Pressespiegel.....	11

1. Einleitung

Die Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen haben auch im Schuljahr 2007/08 eine verstärkte Nachfrage erfahren. Im Bericht zum Verlauf des Schuljahres gehen wir auf die Vorbereitung und Umsetzung von neuen Ganztagsangeboten und den dazu notwendigen räumlichen Anpassungen ein. Die Einführung der Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule bildete ein wichtiges Thema, ebenso die Vorbereitung der Ganztagschule an der Primarstufe der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH). Wir beschreiben außerdem Neuerungen, wie die Einführung einer Integrativen Gruppe an der Heiligenbergschule und den Start des ersten „Sarah-Wiener-Projekts“ an der IGH Primarstufe. Weitere Schwerpunkte sind der zunehmende Stellenwert des Mittagstischs im Rahmen der Betreuungsangebote und ein Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit, die ganz unter dem Vorzeichen des 25-jährigen Jubiläums von päd-aktiv stand.

2. Zusammenarbeit und Planung mit der Stadt Heidelberg

Alle Entwicklungen der Betreuungsangebote an den Heidelberger Grundschulen wurden auch im Schuljahr 2007/08 erfolgreich mit den Ämtern 40 und Amt 51 abgestimmt.

In zwei gemeinsamen Jahrestreffen fanden Absprachen mit dem Bürgermeister für Familie, Soziales und Kultur, Herrn Dr. Gerner, statt. Eine Arbeitsgruppe ‚Stadt-Schule-päd-aktiv‘ beschäftigte sich außerdem mit ersten Überlegungen zur zeitlichen Abfolge von Unterrichts- und Betreuungszeiten sowie einer entsprechenden Veränderung der Betreuungsangebote in der Zukunft.

2.1 Ergebnis des Anmeldeverfahrens zum Schuljahr 2007/08

Zum Schuljahresbeginn 2007/08 setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort – in den Betreuungsangeboten stieg die Zahl der angemeldeten Kinder weiter an. An 17 Grundschulen betreute päd-aktiv insgesamt 1675 Kinder während der Schulzeiten. In den modularen Betreuungsangeboten waren 1505 Kinder angemeldet (im Vorjahr 1440); in den Einrichtungen mit Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr konnten 170 Schulkinder aufgenommen werden (im Vorjahr 141). Das Ganztagsangebot an der Fröbelschule erweiterte sich auf 1,5 Gruppen; an der Pestalozzischule wurde erstmalig eine halbe Ganztagsbetreuungsgruppe eröffnet. (Stand der Anmeldezahlen vom 01.08.2007)

Nach gemeinsamer Auswertung mit dem Schulverwaltungsamt wurde für das Schuljahr 2007/08 ein Betreuungsumfang von 1675 Wochenstunden festgelegt. Er stieg im Vergleich zum Schuljahr 2006/07 um 97,5 Wochenstunden an.

Im Rahmen des Anmeldeverfahrens fanden – wie in den Vorjahren – Möglichkeiten zur Optimierung der Angebotsstruktur Berücksichtigung (Morgenbetreuung und Betreuung nach dem Unterricht zwischen 11.30 – 12.30 Uhr bzw. 12.00 – 13.00 Uhr).

Zeiten mit Morgenbetreuung	Zeiten ohne Mor- genbetreuung	Plätze	Kinder Betreuung	Kinder Horte	Gesamtzahl angemeldete Kinder	Stellen	Wo.-Std. Betreuung	Wo.- Std. Horte
7.30 – 8.30		286	245	35	280	15	65	10
	11.30 – 12.30	599	517	94	611	35	140	35
12.00 – 13.00	– 13.30	1649	1466	170	1636	91	380	75
13.00 – 14.00	– 14.30	1034	852	170	1022	95	403	80
14.00 – 15.00	– 15.30	687	489	170	659	70	270	80
15.00 – 16.00	– 16.00	289	max. 112*	170	237	16	0	58
16.00 – 17.00	– 17.00	177	0	170	170	16	0	80
Gesamt			1505	170	1675	104	1257,5	417,5
						Gesamt	1675,0	

* Kinder, die an der Hausaufgabenhilfe bis 16.00 Uhr (HSL-Maßnahmen) teilnehmen, werden erst zum Schuljahresbeginn aufgenommen.

3. Entwicklungen in den Betreuungsangeboten

Zentrale Aufgaben im Schuljahr waren die Umsetzung der kommunalen Vorhaben zum Ausbau der Ganztagsangebote an den Heidelberger Grundschulen, die Vorbereitung eines Ganztagsschulbetriebs an der IGH Primarstufe sowie die Auswirkungen von schulischen Bauvorhaben und Sanierungsmaßnahmen auf die Betreuungsangebote. Sie bezogen sich auf die Planung einer Mensa an der Fröbelschule, die Sanierung an der Eichendorffschule, die Planung einer Umbaumaßnahme für die Betreuungsangebote an der Wilckensschule und den durch Sanierungsmaßnahmen notwendigen Umzug der Betreuungseinrichtung an der Albert-Schweitzer-Schule.

Die Zusammenlegung der Hauptschulen in 2007/08 hatte Auswirkungen auf die Schüler/innen und Lehrerschaft, aber auch auf die räumliche Situation an den Schulen. An „den abgebenden Schulen“ schafften die zusätzlichen räumlichen Kapazitäten auch „Raum“ für neue inhaltliche Möglichkeiten der Betreuungsangebote. Bei den „aufnehmenden Schulen“ (wie der Heiligenbergschule) führte auf der anderen Seite die Aufnahme von weiteren Hauptschüler/innen auch zu räumlichen Engpässen für die Betreuungsgruppen.

Neben der Bearbeitung von Themen, die vor allem die Rahmenbedingungen der Betreuungsangebote betrafen, waren die Betreuungsteams intensiv mit der Fortführung der Kooperation mit den Schulen beschäftigt. In den vergangenen Jahren sind immer weitere und neue Kooperations- und Angebotsformen, z.B. in Form von Projektarbeit und zunehmend thematisch ausgerichteten Angeboten, entstanden. Der Erfolg vernetzter und ganzheitlicher pädagogischer Arbeit kann inzwischen von vielen am schulischen Geschehen Beteiligten durch Erfahrungswerte belegt werden. Auf diesem Hintergrund wird eine intensive regelmäßige Zusammenarbeit von den Schulen zunehmend begrüßt und verstärkt eingefordert.

3.1 Ganztagsangebote in den Betreuungseinrichtungen

Um dem wachsenden Bedarf der Eltern nach Ganztagsbetreuungsangeboten zu entsprechen und die Ziele der „Familienoffensive“ der Stadt Heidelberg zu unterstützen, wurde der Ausbau von Ganztagsangeboten in den Betreuungseinrichtungen an den Grundschulen weiter vorangetrieben. Im Berichtszeitraum konnte an der Pestalozzischule die Betreuung bis 17.00 Uhr umgesetzt werden; außerdem liefen die Planungen zur Ganztagsbetreuung ab dem Schuljahr 2008/09 an der Heiligenbergschule und der Mönchhofschule.

3.1.1 Umsetzung der Ganztagsbetreuung an der Pestalozzischule

Zum Schuljahr 2007/08 erweiterte sich das Betreuungsangebot an der Pestalozzischule um eine Gruppe bis 17.00 Uhr. 12 Kinder wurden für dieses Angebot angemeldet. Die verlängerten täglichen Betreuungszeiten, die erweiterte Hausaufgabenzeit auf 90 Minuten und das integrierte Ferienangebot bis 17.00 Uhr eröffneten weitere Möglichkeiten in der pädagogischen Arbeit und wurden von Kindern und Eltern sehr positiv bewertet.

3.1.2 Planungen an der Heiligenbergschule und der Mönchhofschule

Mit der Einrichtung einer Ganztagsgruppe wird die Schule für die angemeldeten Kinder zu einem wichtigen Lebensraum. Für eine ganztägige Betreuung sollten deshalb auch gute Rahmenbedingungen, wie eine zusammenhängende Betreuungseinheit mit ausreichend großem Gruppenraum, eine gute Lösung für den Mittagstisch, ein Büro- und Besprechungsraum und ein adäquates Außengelände zur Verfügung stehen. An einer Lösung für die Heiligenbergschule (hier sind die Betreuungsgruppen über verschiedene Gebäude und Ebenen verteilt) wurde bis zum Schuljahresende gearbeitet; aufgrund der Erweiterung der Hauptschule konnte noch kein zufriedenstellendes Raumkonzept gefunden werden. An der Mönchhofschule konnte mit einigen Renovierungsarbeiten und dem Einbau einer Küchenzeile eine ansprechende „Ganztageseinheit“ im Pavillon der Schule geschaffen werden. Bei allen Überlegungen und Umsetzungsfragen war die Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt sehr unterstützend.

3.2 Ganztagsschulentwicklung – Planung Ganztagsschule IGH Primarstufe

An der IGH Primarstufe liefen im gesamten Jahr die Vorbereitungen zur Einführung des Ganztagsschulbetriebs. In verschiedenen schulinternen Arbeitskreisen arbeiteten die Mitarbeiter/innen von päd-aktiv und das Lehrerkollegium gemeinsam daran, die im Vorjahr ers-

tellte Konzeption mit Leben zu füllen. Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 beauftragte die Stadt Heidelberg päd-aktiv und sein Mitarbeitersteam mit der Koordination, Organisation und Durchführung der nachfolgend aufgeführten Ganztagsangebote im Zeitraum von 7.30 – 17.00 Uhr: Frühbetreuung, Teamteaching mit Lehrkräften, betreute Bewegungspause, Streitschlichtung, Schulsozialarbeit und sozialpädagogische Gruppenarbeit, Gestaltung der Mittagspause, Durchführung von Übungszeiten, Bildungsangebote am Nachmittag in AG-Form und Angebote im so genannten Ganztagszentrum. Zum Schuljahresbeginn waren bereits 260 Grundschulkindern für die verschiedenen Angebote angemeldet.

3.3 Integrative Betreuungsgruppe an der Heiligenbergschule

Seit mehr als 10 Jahren besteht an der Heiligenbergschule eine Kooperationsklasse mit der Graf-von-Galen-Schule, in der Schüler und Schülerinnen mit und ohne Behinderung gemeinsam unterrichtet werden. Auf vielfachen Elternwunsch und nach Absprachen mit dem Schulverwaltungsamt, dem Staatlichen Schulamt und den beteiligten Schulleitungen konnte dieses Modell zum Schuljahr 2007/08 auf die Betreuungsangebote an der Heiligenbergschule übertragen und eine „Integrative Betreuungsgruppe“ eingerichtet werden. Für diese Gruppe, mit besonderen pädagogischen Aufgaben, wurde ein angepasster Betreuungsschlüssel festgelegt: 11 Kinder (7 Grundschüler/innen der Heiligenbergschule und 4 Schüler/innen der Graf-von-Galen-Schule) werden von zwei pädagogischen Fachkräften, davon eine Sonderpädagogin, in der Zeit von 11.30 – 15.30 Uhr betreut. Diese Besetzung konnte den spezifischen Unterstützungsbedarf der Kinder mit Behinderungen beim Spracherwerb und anderen Lernschritten sowie pflegerische Notwendigkeiten gewährleisten. Die Gruppe ist gut angelaufen; alle Kinder profitierten auf vielfältige Art und Weise voneinander.

3.4 Weiterer Anstieg der Hausaufgabenhilfe-Gruppen

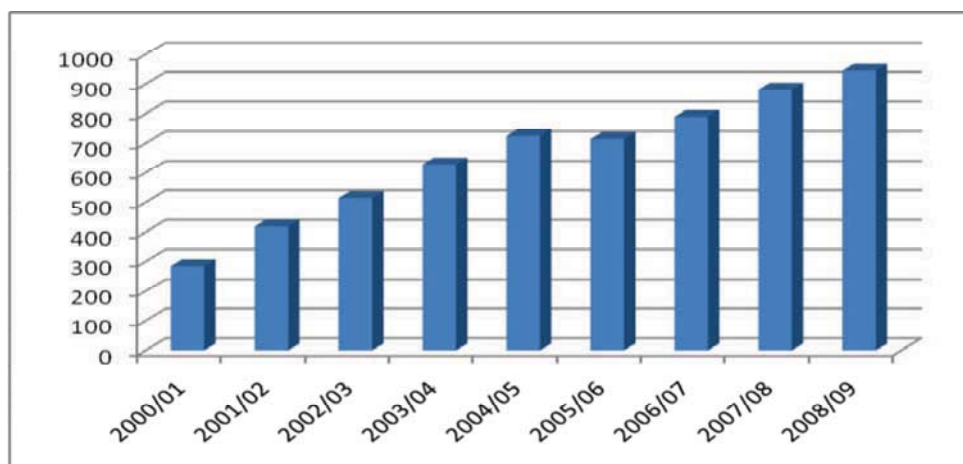
Das Angebot der Hausaufgaben-, Sprach und Lernhilfe, bezuschusst durch zusätzliche Landesmittel, konnte von sieben auf acht Standorte erweitert werden. Zu den bisherigen Einrichtungen an der Geschwister-Scholl-Schule Kirchheim, IGH Rohrbach, Landhausschule Weststadt, Mönchhofschule Neuenheim, Pestalozzischule West-/Südstadt, Waldparkschule Boxberg und Wilckensschule Bergheim kam die Albert-Schweitzer-Schule Pfaffengrund neu hinzu. 110 Kinder wurden in 14 Gruppen (Zuwachs um zwei Gruppen zum Vorjahr) mit einer erweiterten Hausaufgabenzeit bis 16.00 Uhr intensiv gefördert und unterstützt. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Spracherwerb und der Verbesserung von schulischen Leistungen.

4. Gesunde Ernährung für Grundschul Kinder

4.1 Entwicklung des Mittagstischs in den Betreuungsangeboten

Ganztagsbetreuungsangebote und ein ausgewogener und gesunder Mittagstisch gehören zusammen. Manche Kinder nehmen ihre einzige warme Mahlzeit am Tag in der Schule ein.

Der Blick auf die Entwicklung der Mittagstischzahlen seit 2000 macht die gewachsene Bedeutung des Angebotes für Familien und Kinder deutlich.



Entwicklung der Mittagstischzahlen von 2000 bis 2008

4.1.1 Weiterer Anstieg der Zahlen

Zum Schuljahr 2007/08 stiegen die Essenszahlen um 9,0 % auf 881 Kinder. Angepasst an die Möglichkeiten vor Ort wurden die Betreuungseinrichtungen von insgesamt fünf Catering-Firmen beliefert (apetito, Der Wal, Malteser Mahlzeitendienst, Zaubertopf des DPWV, regionaler Anbieter Nibelungenland). Andere Einrichtungen besuchten Mensen des Studentenwerks bzw. den Mittagstisch im Mathilde-Vogt-Haus in Kirchheim.

Mittagstischanbieter und Anteil an der Essensversorgung

Anbieter	Schuljahr 2005/06	in Prozent	Schuljahr 2006/07	in Prozent	Schuljahr 2007/08	in Prozent
Walfisch	367	51%	403	50%	426	48%
Apetito	165	23%	171	21%	170	19%
"Andere"	183	26%	234	29%	285	32%
Gesamtsumme	715	100%	790	100%	881	100%
Veränderung	- 1,5%		+ 13		+ 9	

Tabelle: Anmeldezahlen für den Mittagstisch nach Anbietern, Stand Sept. 2005, Sept. 2006 und Sept. 2007

4.1.2 Qualität der Mittagstischversorgung und Zusammenarbeit mit den Anbietern für den Mittagstisch

Beim Thema Mittagstisch treffen auch an den Grundschulen viele unterschiedliche Essgewohnheiten aufeinander. Den damit zusammenhängenden Rückmeldungen von Eltern und Kindern konnte durch Absprachen mit bestehenden Essensanbietern bzw. durch die Erweiterung der Catering-Firmen entsprochen werden. Im laufenden Schuljahr wurde das Spektrum der Anbieter durch den Malteser Mahlzeitendienst und den „Bio-Caterer Nibelungenland“ erweitert. Insgesamt gesehen war dabei an den Schulen eine Balance zu finden zwischen einem gesunden und abwechslungsreichen Mittagstisch für alle Kinder (nach den bestehenden Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. und den Richtlinien einer optimierten Mischkost des Forschungsinstituts für Kinderernährung) und speziellen Wünschen von Eltern (z.B. nach mehr Biokomponenten). Für die Anlieferungen von warmen Mahlzeiten wurde die Dokumentation der Ausgabetemperatur des Mittagessens verbindlich eingeführt.

Eine Bestandsaufnahme im laufenden Schuljahr hat außerdem deutlich gezeigt, dass es an mehreren Standorten notwendig ist, die räumliche Situation und die Ausstattung für das Mittagstischangebot zu verbessern. Bei den anstehenden Sanierungsmaßnahmen an den Schulen ist es deshalb wichtig, dies in besonderem Maße zu berücksichtigen.

4.2 Essensfonds der Stadt Heidelberg

Die Einführung des Essensfonds der Stadt Heidelberg brachte viel Erleichterung im Hinblick auf die Einbeziehung von Kindern aus Familien mit geringem Einkommen mit sich. Seit Anfang 2008 stand der Fonds für Familien zur Verfügung, die sich den monatlichen Mittagstischbeitrag in Höhe von 59,40 € pro Kind nicht leisten konnten. Mit dem zur Verfügung gestellten Budget von 10.000,- € wurden rund 30 Kinder teilfinanziert, d.h. die Eltern zahlten die Kosten für den Mittagstisch nur anteilig.

Der Kinderschutzbund stellte ab Februar 2008 bis zum Schuljahresende zusätzliche Mittel für den Essensfonds zur Vollfinanzierung von weiteren 29 Kindern bereit. Diese Maßnahme ermöglichte es erfreulicherweise noch weiteren Kindern, vor allem aus der Waldparkschule und der Wilckenschule, ein warmes Mittagessen anzubieten.

Insgesamt wurden somit von Februar 2008 bis zum Schuljahresende 59 Kinder gefördert. Diese Förderung konnte ab September mit den städtischen Mitteln fortgeführt werden.

4.3 Pilotprojekt der Sarah-Wiener-Stiftung an der IGH Primarstufe



Sarah-Wiener-Stiftung: Pilotprojekt an der Primarstufe IGH

Im März 2008 startete an der IGH Primarstufe ein Pilotprojekt mit der Sarah-Wiener-Stiftung: Schüler/innen aus den 2. Klassen lernten in Kochkursen, gemeinsam durchgeführt von päd-aktiv Mitarbeiter/innen und Lehrkräften, alles über gesundes Essen sowie Handgriffe und Fertigkeiten des Kochens. Zum Thema „Selber Kochen ist besser als Fastfood“ stand vor allem „das Genießen mit allen Sinnen“ im Vordergrund.

Im Schuljahr 2008/09 sollen weitere Schulen (und Mitarbeiter/innen von päd-aktiv) an diesem Projekt teilnehmen. Planungen dazu gibt es an der Geschwister-Scholl-, Heiligenberg-, Landhaus-, Waldpark- und Wilckensschule, sowie an der Ganztagschule Emmertsgrund.

5. Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule

5.1 Umsetzung der Ferienbetreuung im Schuljahr 2007/08

Nach 16 Jahren Betreuungsangeboten an Heidelberger Grundschulen fiel im Herbst 2007 der Startschuss für die Ferienbetreuung von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Rahmen der Verlässlichen Grundschule. Die Finanzierung setzte sich – in Abweichung von den Betreuungsangeboten – aus einem festen Zuschuss der Stadt Heidelberg von 5,60 € pro Tag und Kind und aus Elternbeiträgen zusammen. Der Elternbeitrag beträgt 72,- € je Ferienwoche plus 15,- € für das Essen, inkl. eines kleinen Frühstücks mit Müsli und Obst.

5.2 Standorte und Anmeldezahlen

Insgesamt standen 300 Plätze an sieben Standorten zur Verfügung. Zwischen 60 und 130 Kinder nahmen pro Ferienwoche an den verschiedenen Ferienprogrammen teil. Für alle Ferienangebote im Jahr 2008 wurden die Elterninformationen sowie Anmeldeformulare bereits im Dezember 2007 über die Einrichtungen an alle Kinder verteilt – Eltern konnten ihre Kinder somit schon zum Jahresbeginn für alle Ferienangebote im Jahresverlauf anmelden.

Standort-Schule	Herbst	Fasching	Ostern 1	Ostern 2	Pfingsten 1	Pfingsten 2	Sommer 1	Sommer 2	Sommer 3	Gesamt
Fröbel	17	23	21	14	21	14	12	15	18	155
Geschw.-Scholl	0	0	0	0	12	12	0	0	0	24
Heiligenberg	25	23	22	22	21	20	14	17	20	184
Pestalozzi	23	34	24	22	18	21	19	20	28	209
Schlierbach	0	9	6	5	2	6	3	6	6	43
Tiefburg	20	22	22	15	16	10	11	16	18	150
Wilckens	13	17	0	0	12	10	0	0	0	52
Gesamt pro Ferienwoche	98	128	95	78	102	93	59	74	90	817

5.3 Erfahrungen

Das Ferienbetreuungsangebot im Rahmen der Verlässlichen Grundschule startete mit dem Herbstferienprogramm „Herbstzauber“. Die Faschingsferien schlossen sich unter dem Motto: „Eine Reise nach Fantasien“ an. Hier hatten die Kinder aus allen Standorten u.a. die Gelegenheit, einen halben Tag hinter die Kulissen des Städtischen Theaters zu schauen. Beim Osterferienprogramm ging es „Rund um die Elemente“.



Unterwegs mit dem Kinderstadtplan in Heidelberg

Die Ferienbetreuung in den Pfingstferien stand unter dem Motto „Rund um Heidelberg“. Ausflüge in und um Heidelberg, Stadtteilrallyes und die Beschäftigung mit Heidelbergs Geschichte, der Infrastruktur wie Krankenhäusern und Handwerkern trugen dazu bei, dass am Ende der Pfingstferien eine Menge richtiger kleiner „Heidelberg-Experten“ unter den Grundschulkindern zu finden waren.

„Kinder in Bewegung – Bewegte Kinder“ bot in den Sommerferien eine Vielzahl von Unternehmungen und Angeboten zum Thema „Bewegung“, aber auch zum Bereich „Gesunde Ernährung“.

Obwohl nicht alle 300 angebotenen Plätze angenommen wurden, konnte eine positive Bilanz des ersten Schuljahres mit Ferienbetreuung gezogen werden. Insgesamt nahmen 817 Kinder am Ferienprogramm teil und es gab sowohl von den teilnehmenden Kindern und deren Eltern als auch von den beteiligten Mitarbeiter/innen sehr gute und zufriedene Rückmeldungen (siehe hierzu auch den Pressespiegel).

6. Kooperationen

6.1 Katholische Fachschule für Sozialwesen

Nach der erfolgreichen Beendigung des 2-jährigen Projektes mit der Katholischen Fachschule für Sozialwesen Heidelberg wurde die Fortführung für zwei weitere Jahre beschlossen. In 2007/08 absolvierte ein weiterer Ausbildungsgang (14 Praktikant/innen) einen wöchentlichen Praxistag in zehn Betreuungseinrichtungen.

6.2 „Engagiert plus“ - Freiwilligendienst des Caritasverbandes Heidelberg

Erstmals kamen in den Betreuungsangeboten zwei junge Mitarbeiter/innen aus dem Programm des Caritasverbandes e.V. „Engagiert plus – Freiwilligendienste für junge Menschen“ zum Einsatz. Sie arbeiteten während des Schuljahres in den Betreuungsangeboten an der Waldparkschule und in den päd-aktiv-Angeboten an der Ganztagschule Emmertsgrund mit und waren in den Ferien in das neue Ferienprogramm integriert. In der Reflexion zum Schuljahresende konnte von allen Beteiligten ein positives Fazit gezogen werden - für 2008/09 wurde eine Weiterführung vereinbart.

6.3 Freiwilligenbörse Heidelberg - Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband

Durch Kontaktaufnahme mit der Freiwilligenbörse Heidelberg, Agentur für bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV) zu päd-aktiv entstand die Idee einer neuen Kooperation. Zukünftig sollen auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen mit spezifischen Fachkompetenzen und Erfahrungen ein- bis zweimal wöchentlich in den Betreuungseinrichtungen eingebunden werden. Damit soll das bestehende pädagogische Angebot durch zusätzliche Kompetenzen bereichert werden. Einsätze sind in verschiedenen Modulen denkbar: Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote, Unterstützung und Förderung bei der Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenhilfe, Leseclub uvm. Ein erstes Pilotprojekt soll im Schuljahr 2008/09 beginnen.

7. Aktivitäten im öffentlichen Raum

7.1 25-jähriges Jubiläum von päd-aktiv

Die Öffentlichkeitsarbeit von päd-aktiv stand in der zweiten Hälfte des Schuljahrs ganz im Zeichen der Vorbereitung des 25-jährigen Jubiläums des gemeinnützigen Vereins im September 2008. Dieser hat sich von einer „Lehrerselbsthilfeinitiative“ zu einem großen Träger

von Angeboten für Kinder und Jugendliche im Schul- und Freizeitbereich und zu einem verlässlichen Partner für die Stadt Heidelberg und die Schulen entwickelt. Im Vorfeld fand in allen Einrichtungen ein Malwettbewerb für ein Plakat statt, das die Jubiläumsveranstaltungen ankündigen sollte. Hinzu kam die Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Dr. Würzner zur Übernahme der Schirmherrschaft für die offizielle Jubiläumsveranstaltung, sowie umfangreiche planerische Aktivitäten zu Veranstaltungen für Eltern und Kinder, Kooperationspartner und Mitarbeiter/innen.

7.2 Mitarbeit im Lokalen Bündnis für Familien

Vertreten durch die Geschäftsführerin, Susanne Meyer, war päd-aktiv auch im Schuljahr 2007/08 im „Bündnis für Familie“ engagiert. Dabei haben sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Kinderbetreuung“ im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit dem Thema „Ferienbetreuung für Schulkinder“ beschäftigt.

7.3 Mitarbeit Kommunalen Integrationsplan für die Stadt Heidelberg

Im Rahmen der Arbeitsgruppe „Kinder, Familie, Schule zur Entwicklung eines Kommunalen Integrationsplans für die Stadt Heidelberg“ war die Geschäftsführerin, Susanne Meyer, beteiligt.

8. Resümee des Schuljahres 2007/08

Die Anmeldezahlen sind zum Schuljahr 2007/08 nochmals gestiegen: An 17 Grundschulen wurden insgesamt 1675 Kinder betreut; dabei waren an verschiedenen Schulen in den Betreuungsangeboten mehr als 50 % der Schüler/innen angemeldet.

Die Weiterführung eines gesunden Mittagstischangebotes bildete, auch auf dem Hintergrund des weiteren Anstiegs der Mittagstischzahlen auf 881 Kinder, ein Schwerpunktthema im Schuljahresverlauf. Dazu gehörte die Qualitätssicherung beim Mittagstisch mit den verschiedenen Caterern und der Einstieg in die Ernährungsbildung im Rahmen der Sarah-Wiener-Stiftung in der Betreuungseinrichtung an der IGH Primarstufe. Die Einführung des Essensfonds hat dazu beigetragen, vielen Kindern aus Familien mit geringem Einkommen die Teilnahme am Mittagstisch zu ermöglichen.

Die Entwicklung der Betreuungsangebote war geprägt durch den weiteren Ausbau von Ganztagsangeboten in Schule und Betreuung. Im Schuljahr 2007/08 gab es an fünf Schulen ein Betreuungsangebot bis 17.00 Uhr – neu kam hier die Einrichtung an der Pestalozzischule hinzu; für zwei weitere Schulen fanden dazu konzeptionelle und planerische Arbeiten statt. Dabei wurde deutlich, dass eine Erweiterung der Betreuungsangebote nur dann sinnvoll ist, wenn die räumlichen Gegebenheiten an der Schule stimmen.

Mit der Einbindung der Integrativen Gruppe in den Betreuungsrahmen an der Heiligenbergschule konnte auch den Eltern der Kooperationsklasse ein Betreuungsangebot gemacht werden.

Die gute Kooperation von pädagogischen Fachkräften in den Betreuungsangeboten und Lehrerkollegien an den Heidelberger Grundschulen hat sich im Schuljahr 2007/08 weiter intensiviert. Vernetzung und ganzheitliche Pädagogik führen zu vielen positiven Erfahrungen und Erfolgen in diesem Bereich.

Die intensiven Planungen zur Einführung der Ganztagschule an der IGH Primarstufe liefen während des gesamten Schuljahres. Die Stadt Heidelberg beauftragte päd-aktiv sowohl mit der Koordination, Organisation und Durchführung der Ganztagsangebote als auch mit der Einführung der neuen Schulsozialarbeit an der IGH Primarstufe.

Der Start der Ferienbetreuung in den Betreuungsangeboten zum Schuljahr 2007/08 ist positiv verlaufen. Neben zufriedenen Rückmeldungen von Kindern und Eltern fand das Angebot auch in der lokalen Presse und beim Bündnis für Familie Beachtung.

Durch die erfolgreichen Kooperationen mit der Katholischen Fachschule für Sozialwesen und dem Freiwilligendienst des Caritasverbands „Engagiert Plus“, einer beginnenden Zusammenarbeit mit der Freiwilligenbörse sowie einer engagierten Mitarbeit in Heidelberger Gremien, wie dem Bündnis für Familie und dem Kommunalen Integrationsplan, ist päd-aktiv in ein Netzwerk verschiedener Akteure in der Heidelberger Betreuungs- und Bildungslandschaft eingebunden.

9. Ausblick auf das Schuljahr 2008/09

Mit Beginn des Schuljahres 2008/09 waren in den Betreuungsangeboten an Heidelberger Grundschulen insgesamt 1572 Kinder angemeldet (1430 Kinder in den modularen Betreuungsangeboten und 142 Grundschüler/innen in der Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr). Am Mittagstisch nahmen 746 Kinder teil. Der Rückgang der Anmeldezahlen im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich daraus, dass unsere Einrichtung an der IGH Primarstufe durch die Einführung des Ganztags schulbetriebs in neuer Form weitergeführt wird, und die dort angemeldeten 260 Kinder in der Statistik der Betreuungsangebote nicht mehr aufgeführt sind. Mit der Umsetzung neuer Ganztagsgruppen an der Heiligenbergschule (Handschuhsheim) und Mönchhofschule (Neuenheim) wird die Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr nun an insgesamt sechs Standorten durchgeführt. Für die knappen räumlichen Ressourcen an den Schulen im Stadtteil Handschuhsheim müssen für das kommende Schuljahr dringend Lösungen gefunden werden.

Die Erhöhung des Budgets des „Essensfonds“ der Stadt Heidelberg ermöglicht es derzeit fast allen Kindern aus Familien mit geringem Einkommen, die die Kosten für den täglichen Mittagstisch nicht finanzieren können, an diesem Angebot teilzunehmen. Auf diesem Weg können außerdem mehr Kinder mit einem erhöhten (schulischen) Förderbedarf die Angebote Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenhilfe wahrnehmen.

Die Ferienbetreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule findet in 2008/09 an sechs Schulen bis 15.00 Uhr statt; an der IGH Primarstufe können Eltern darüber hinaus auch ein Angebot bis 17.00 Uhr wählen.

Die Fortschreibung der Betreuungsangebote ist im Rahmen eines Arbeitskreises mit dem Amt für Schule und Bildung und in einer internen päd-aktiv-Arbeitsgruppe ein Schwerpunktthema des Schuljahres 2008/09. In diesem Kontext stehen auch die Anpassungen an die Schulentwicklung und das Konzept der Kommunalen Bildungslandschaft. Hier geht es sowohl um die Erhöhung von Chancengleichheit von Kindern als auch um verstärkte Integration von Bildungsinhalten und Förderangeboten im Rahmen der Betreuungsangebote an Heidelberger Grundschulen.

Im Herbst 2008 feierte der Verein päd-aktiv sein 25-jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen, u.a. eine Filmmatinee für Erwachsene in der Kamera und für rund 300 begeisterte Kinder aus den Betreuungseinrichtungen der Film „Die geheimnisvolle Minusch“ im Studio Europa. Ein Höhepunkt bildete das Jubiläumsfest im Oktober 2008 an der Wilckensschule unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters, Herrn Dr. Würzner, bei dem sich päd-aktiv mit seiner Arbeit den Kindern und ihren Eltern sowie vielen geladenen Vertreter/innen des Gemeinderates und der Stadtverwaltung, Schulleiter/innen und Kooperationspartnern präsentieren konnte. Die vielen positiven Rückmeldungen zu diesem Anlass sind für päd-aktiv eine große Motivation, die Entwicklungen für Familien und Kinder in der Stadt Heidelberg weiter engagiert mitzugestalten.

Heidelberg, den 31. März 2009

gez.

Susanne Meyer
Geschäftsführung

gez.

Karin Becker
Fachbereichsleitungen Betreuungsangebote
an Heidelberger Grundschulen

gez.

Ute Salize

Was macht der Fernsehapparat im Theater?

Eine Grundschulgruppe der päd-aktiv-Ferienbetreuung erkundete das Theater vor und hinter den Kulissen

Von Sebastian Riemer

„Warum sind denn das die Ehrenplätze? Die sind doch total schlecht, da muss man ja schräg auf die Bühne gucken.“ Manchmal stellen Kinder einfach die besten Fragen. Da kommt sogar Almut Koch, die neue Schauspielpädagogin des Theaters, etwas ins Grübeln. „Stimmt eigentlich“, meint sie zögernd, „aber in den Logen sind die wichtigen Leute dafür eben ganz unter sich.“

Das Ferienprogramm von päd-aktiv brachte gestern eine Gruppe von Grundschulkindern vor und hinter die Kulissen der Städtischen Bühne. Bereits im Zuschauerraum, wo die Tour beginnt, wird Almut Koch mit Fragen durchlöchert. „Wozu sind denn die Fernseher da gut?“, fragt ein Mädchen. „Darauf ist bei Opern der Dirigent zu sehen, damit die Schauspieler ihren Gesangseinsatz nicht verpassen.“

Kinder sind neugierig. Und zwar in diesem Fall geradezu in faustischem Maße, so dass die Schauspielpädagogin selten dazu kommt, etwas am Stück zu erklären. Immer wieder wird sie von den Fragen und Einwüfen der Grundschüler unterbrochen. Aber das ist nicht störend, sondern förderlich, denn Kinderaugen sehen zumeist genauer hin als der allzu erfahrene erwachsene Theaterbesucher.

An der Bühne vorbei geht es in die Schlosserei. „Hier stinkt's“, ruft ein Mädchen, und da das der Eindruck der meisten Kinder ist, verweilt Almut Koch nicht lange bei den Schweißern. Nach einem kurzen Blick in die Schreinerei geht es durch die endlosen, verwinkelten Gänge im Untergeschoss des Theaters in den friedrichs. Hier wird geprobt, oft aber auch ein kleines Theaterstück aufgeführt. Original-Requisiten des Theaters liegen aus.



Viele neugierige Fragen stellten die Grundschüler im Theater, Schauspielpädagogin Almut Koch (rechts) gab gerne Auskunft. Foto: Hentschel

„Guck mal, Sebastian, ich bin voll fett“, lacht Jonas. In einem Fett-Anzug, der in kugelförmig macht, sieht der dünne Grundschüler jetzt wirklich witzig aus. Sein Kumpel hat sich unterdessen einen Ritterhelm geschnappt und „reitet“ durch den Saal. Schließlich erleben die

Grundschüler selbst, was es bedeutet, zu schauspielern. Plötzlich hält Almut Koch eine Kugel in der Hand, die zwar unsichtbar ist, aber voller Energie. Sie summt, der ganze Körper steht unter Spannung, dann gibt Almut Koch die Kugel weiter.

Das Mädchen neben ihr ist ein Naturtalent. Bei ihr brummt die imaginäre Kugel noch stärker und als sie diese schließ-

lich weitergibt, ist die Energie – und mit ihr die Kugel – viel größer geworden. „Schauspieler müssen sich immer vorstellen, dass alles echt ist, was sie tun, weil ihnen die Zuschauer sonst nicht glauben“, erklärt die Theaterpädagogin. Die Grundschüler jedenfalls glauben an die Energie-Kugel und haben mächtig Spaß beim Weitergeben.

RNZ vom 07.02.2008

Eine Rallye zwischen Karzer und Schloss

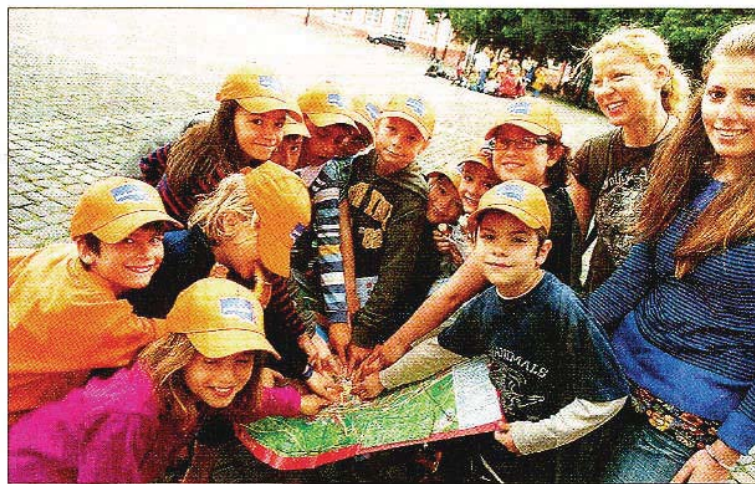
Beim Ferienprogramm von „päd-aktiv“ suchten Kinder verlorene Informationen über Heidelberg

Von Hans Duschl

Mit Stadtplänen und orangefarbenen Kappen ausgerüstet zogen 100 Kinder in sieben Gruppen durch die Altstadt. Sie waren auf der Suche nach Informationen, die ein kleines Monster aus ihren Arbeitsblätter herausgefressen hatte. Deshalb klapperten sie viele Sehenswürdigkeiten der Stadt Heidelberg ab. Die Rallye führte vom Studentenkärzer über die Heilig-Geist-Kirche zur Alten Brücke und endete schließlich am Heidelberger Schloss.

Dabei gab es viel zu entdecken: Wofür stehen die Mäuse, die beim Brückenaufbau zu finden sind? Wann war die letzte große Überflutung der Altstadt? Wo liegt der Hinterrückgang zum Schloss? Dass man den Turm der Heiliggeistkirche hinaufsteigen kann, wissen sogar viele Heidelberger nicht. Die Kinder kletterten mutig nach oben, zählten die Stufen und genossen danach den Ausblick.

Aber auch beim Schloss gab es viel zu entdecken: Auf den Torbogen, den der Winterkönig Friedrich seiner Frau zum Geburtstag schenkte, haben die Künstler zahlreiche Tiere eingemeißelt. Die Teilnehmer mussten genau hin-



Das Pfingstferienprogramm begann auf dem Uniplatz. Nach der Rallye durch die Altstadt hatten sich die Kinder einen Expertenausweis für Sonderführungen durch die Heidelberger Altstadt verdient. Foto: Stefan Kresin

schauen, um alle zu entdecken. Und auch den Ring, den angeblich eine Hexe durchbeißten wollte, sollte gefunden werden. Natürlich durfte bei der Tour der absolute Klassiker auf dem Schloss nicht feh-

len: das große Fass. Hier galt es, den Namen des Mannes herauszufinden, der angeblich das gesamte Fass ausgetrunken hat und anschließend an einem Glas Wasser gestorben ist. Nach drei Stunden er-

reichte auch die letzte Gruppe die Schlosswiese. Danach erzählten die Kinder bei einem gemeinsamen Picknick von ihren Erlebnissen auf der Suche nach den fehlenden Informationen. Außerdem erhielten sie einen Expertenausweis für Sonderführungen. Mit dem Wissen über Heidelberg können die Kleinen nun Verwandte und Freunde durch die Stadt führen und auch weniger bekannte Orte zeigen.

Organisiert wurde die Rallye vom Verein „päd-aktiv“, der Schüler wochentags während und nach der Schule betreut. Zum ersten Mal bietet der Verein nun ein zweiwöchiges Ferienprogramm für Grundschüler in Heidelberg an. Die Schnitzeljagd durch die Stadt war der Höhepunkt der ersten Ferienwoche.

Das Ferienangebot von „päd-aktiv“ erfreut sich großer Beliebtheit: Auch in der zweiten Woche werden noch 80 Kinder daran teilnehmen. Und dass die Unternehmungen den Kindern Spaß machen, konnte man am Schloss deutlich sehen. Ein wenig erschöpft, aber glücklich ließen sie den Tag im Schlosspark ausklingen.

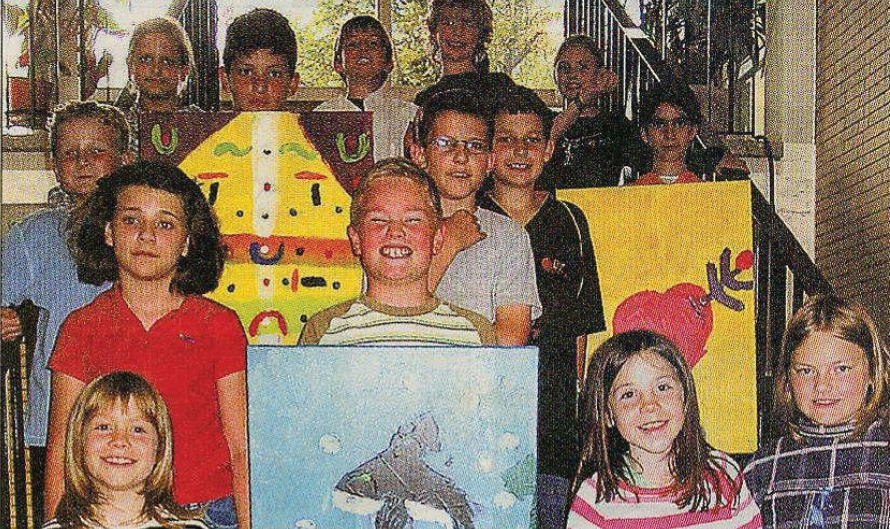
RNZ vom 13.05.2008

Pressespiegel – Anhang 2

Kunstaussstellung in der Albert-Schweitzer-Schule

In der Aula der Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund sind derzeit die Kunstwerke der Betreuungskinder der dritten und vierten Klassen von Päd-aktiv ausgestellt.

Angeleitet durch den Künstler Matthias Gröbl und seiner Partnerin Andrea Fanslau brachten die Kinder mit unterschiedlichen Techniken und Farbwahl ihre Leinwände zum Leuchten. Bis zum Ende dieses Schuljahres hängen mehr als 20 Werke in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule im Pfaffengrund, Schwanenweg 3. Foto: RNZ



RNZ vom 07.01.2008

Die Heidelberger Betreuungsprofis

Päd-aktiv feiert 25-jähriges Bestehen – Von der Erwachsenenbildung zur Kinderbetreuung in den Heidelberger Schulen

Vor 25 Jahren, im September 1983, gründeten 21 arbeitslose Lehrer den Verein päd-aktiv. Heute arbeiten dort rund 160 Mitarbeiter/innen fast ausschließlich in der Betreuung von über 2.000 Kindern und Jugendlichen.

Das war anfangs nicht das eigentliche Vereinsziel, erzählt Geschäftsführerin Susanne Meyer. Ursprünglich wollte man pädagogische Angebote für Kinder aus benachteiligten Familien bereithalten, führte Deutschkurse für Migranten durch. Die Vereinsräume, damals in der Alten Eppelheimer Straße, entwickelten sich zu einem interkulturellen Treffpunkt. 1999 zog sich der Verein allerdings aus der Erwachsenenbildung zurück.

Schon 1991 erhielt päd-aktiv erstmals von der Stadt den Auftrag, Schulkinder zu betreuen. Die Kernzeitbetreuung vormittags an den Grundschulen war gleichsam Startschuss für eine



Beim Jubiläumsfest von päd-aktiv in der Wilckenschule war für die „Zielgruppe“ des Vereins ein buntes Programm geboten. Foto: päd-aktiv

stürmische Entwicklung des Vereins. Je mehr Eltern die Ausweitung der Betreuungszeiten verlangten, je mehr die Stadt Heidelberg diesem Bedürfnis nachkam, desto stärker engagierte sich der Verein in der Betreuung der Kinder.

Das ging natürlich nur mit gut ausgebildeten Kräften. Bein-

haltete die Betreuung doch bald auch Schulsozialarbeit und Hausaufgabenhilfe für Migrantenkinder an der Grundschule im Emmertsgrund. Alle in den Schulen tätigen Mitarbeiter/innen besitzen daher eine Ausbildung für die qualifizierte Arbeit mit Kindern. Dabei stützten sie sich auf detaillierte Leitpläne, die aber

Freiraum für die individuelle Ausgestaltung der Betreuung lassen, berichten die Fachbereichsleiterinnen Karin Becker und Ute Salize.

Ein enormer Kraftakt war im Jahr 2000 zu bewältigen, als die verlässliche Grundschule eingeführt wurde. „Mit einem Schlag hatsich die Zahl der Mitarbeiter verdoppelt“, berichtet Susanne Meyer. Die Stadt Heidelberg erweiterte die vom Land garantierten Betreuungszeiten familienfreundlich in den Nachmittag hinein. Und päd-aktiv stellte das Personal. „Heidelberg hat da eine Vorreiterrolle eingenommen“, lobt Susanne Meyer. „Was mit Oberbürgermeisterin Beate Weber begann, setzt Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner fort.“ Mittlerweile ist an der Grundschule Emmertsgrund und an der IGH sogar die Ganztageschule eingeführt, und auch da ist päd-aktiv mit dabei. Seit einem Jahr bietet die Stadt auch Ferienbetreuung an

Schulen an, 120 Kinder vertrieben sich kürzlich mit Spiel, Spaß und päd-aktiv-Kräften die Herbstferien. „Päd-aktiv ist ein wichtiger Kooperationspartner der Stadt, auch und besonders im Rahmen unserer Familienoffensive“, würdigte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Verdienste des Vereins beim Jubiläumsfest im Oktober in der Wilckenschule.

Intensive Betreuung zahlt sich aus. Wo Kinder sich bis in den späten Nachmittag aufhalten, kann die Bindung an die Schule wachsen, können Gemeinschaften entstehen. Geschulte Betreuungskräfte können mit den Lehrern die Entwicklung der Kinder gemeinsam begleiten, steuern, fördern. Ohne familienfreundliche Betreuungszeiten und die Mitarbeiter/innen von päd-aktiv wäre das nicht möglich.

Päd-aktiv
Mehr Informationen unter www.paed-aktiv.de. neu

BAZ vom 12.11.2008